



Ministerpräsident Erwin Teufel trifft Züricher Regierung

Weiterer Ausbau der vielfältigen Beziehungen im Mittelpunkt der Gespräche

Nachdem die Regierung des Kantons Zürich im Januar dieses Jahres zu Gast in Stuttgart war, traf Ministerpräsident Erwin Teufel, laut einer Pressemeldung des Staatsministeriums Stuttgart, am Dienstag (7. September 2004) zum Gegenbesuch mit Vertretern des Regierungsrats in Zürich zusammen. Vorrangige Gesprächsthemen waren die Beziehungen der beiden Regionen in Wirtschaft, Verkehr, Wissenschaft und Bildung. Der Ministerpräsident wurde von mehreren Mitgliedern der baden-württembergischen Landesregierung begleitet.

„Die gute Zusammenarbeit Baden-Württembergs mit der Region Zürich stärkt unsere Wirtschaftsstandorte gegenseitig und unterstützt die gut ausgebauten Handelsbeziehungen mit der Schweiz“, erklärte Ministerpräsident Erwin Teufel. Im Mittelpunkt stehen derzeit Unternehmerforen im Bereich Biotechnologie, Branchencluster und Unternehmensnachfolge.

IBH ein gemeinsames Projekt

Die Hochschulen in Baden-Württemberg und Zürich kooperieren bereits in vielen Themenfeldern, so beispielsweise auf dem Gebiet der Gesundheitsforschung im Bereich der Bekämpfung und Behandlung von Alzheimer und von Erkrankungen des Zentralnervensystems. Ein gemeinsames Projekt ist auch die Internationale Bodenseehochschule (IBH), deren praktische Umsetzung mit Hilfe der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) erfolgte.

Ministerpräsident Erwin Teufel betonte, dass Baden-Württemberg und Zürich auch bezüglich der Anschlüsse ihrer Schienennetze an die Neue Alpentransversale (NEAT) sowie im Zusammenhang mit dem Europäischen Eisenbahn-Hochleistungsnetz (HGV) an einem Strang ziehen. Das gemeinsame Interesse wurde nach dem ersten Gespräch im Januar 2004 in einem Schreiben des damaligen Verkehrsministers Ulrich Müller und der zuständigen Zürcher

Regierungsrätin Rita Fuhrer an Bundesverkehrsminister Stolpe und Bundesrat Leuenberger zum Ausdruck gebracht. „Die Aktion war erfolgreich. Sie hat zur weiteren Entwicklung auf beiden Seiten der Grenze beigetragen“, so Ministerpräsident Erwin Teufel. Im Rahmen einer internationalen Studie sollen jetzt Investitionsbedarf und betriebliche Fragestellungen geklärt werden.

Ausgetauscht wurden auch die Positionen zu den Belastungen durch den Flughafen Zürich. Vor dem Hintergrund der anhängigen Klageverfahren haben beide Seiten ihre unterschiedliche Haltung zu aktuellen Überlegungen des Flughafens Zürich, die die deutsche Seite weiter belasten würden, dargelegt.

Ministerpräsident Erwin Teufel wurde bei seinem Besuch begleitet von Europaminister Christoph Palmer, Kultusministerin Annette Schavan und Umwelt- und Verkehrsminister Stefan Mappus sowie dem Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Horst Mehrländer, der Staatssekretär im Wissenschaftsministerium Michael Sieber, der Staatssekretärin im Ministerium Ländlicher Raum Friedlinde Gurr-Hirsch, dem Staatssekretär im Staatsministerium Rudolf Böhmler und dem Freiburger Regierungspräsidenten Sven von Ungern-Sternberg. Von Züricher Seite waren Regierungspräsident Ruedi Jeker (Direktion Soziales und Sicherheit), die Regierungsrätinnen Dorothee Fierz (Baudirektion), Verena Diener (Gesundheitsdirektion), Rita Fuhrer (Volkswirtschaftsdirektion), Regine Aeppli (Bildungsdirektion), die Regierungsräte Markus Notter (Direktion Justiz und Inneres), Christian Huber (Finanzdirektion) und Staatschreiber Beat Husi vertreten.

Impressum:

Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Verantwortlicher Redakteur:

Thomas Gossner, Geschäftsführer der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)
Fon: 0049-7531-52722 / Fax: 0049-7531-52869
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org

Vertrieb:

Geschäftsstelle der IBK
Benediktinerplatz 1 / D-78467 Konstanz oder Postfach 1914 / CH-8280 Kreuzlingen
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org / Internet: www.bodenseekonferenz.org